

Regionalwärme Lengdorf

Die Interessengemeinschaft Wärmenetz, bestehend aus Lengdorfer Bürgern, möchte vielen Lengdorfern zu einer regenerativen, regionalen und kostengünstigen Wärmeversorgung für Haus, Geschäft und öffentliche Gebäude verhelfen.



regional - CO² neutral - zukunftsorientiert

Dieser Flyer informiert, wie dies geschehen soll.

Zusätzlich wird am 5.11.2020 um 19Uhr eine Infoveranstaltung zu dem Thema beim Menzinger im Saal stattfinden.

Was wollen wir?

Angedacht ist, Abwärme aus bestehenden Biogasanlagen und eventuell einer Spitzenlast - Hackschnitzel-oder Pelletsheizeanlage über ein Nahwärmenetzwerk interessierten Anwohnern zur Verfügung zu stellen

Biogas und Hackschnitzel ein paar Worte dazu:

Energiegewinnung aus Biogas und Hackschnitzeln im Gemeindegebiet Lengdorf, unabhängig von Öl und Gas sind Biogas und Hackschnitzel als regenerative Energieträger, also basierend auf nachwachsenden Rohstoffen, flexible einsetzbar. Im Falle von Lengdorf gibt es die jetzt schon vorhandene Wärme sinnvoll und effizient zu nutzen – dies ist ohne Erweiterungen der schon bestehenden Anlagen rund um den Ort möglich. Mit Blick auf die Zukunft und der Regelung, dass ab 2026 Neubauten keine Ölheizung mehr haben dürfen, ist ein regionales Fernwärmenetz ein wichtiger Schritt in die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

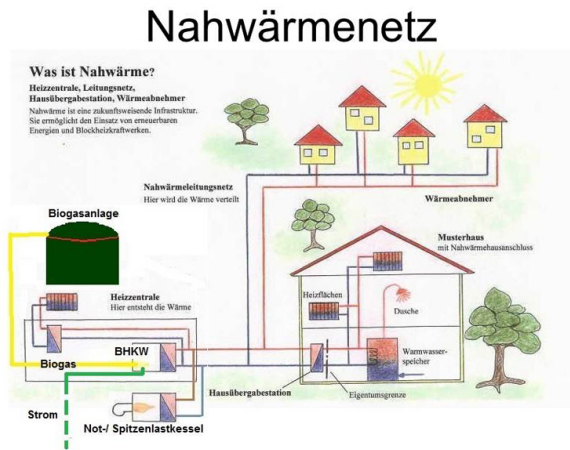
Wie kann man sich so ein Nahwärmenetz vorstellen?

Die Technik, von der Wärmequelle bis in mein Haus.

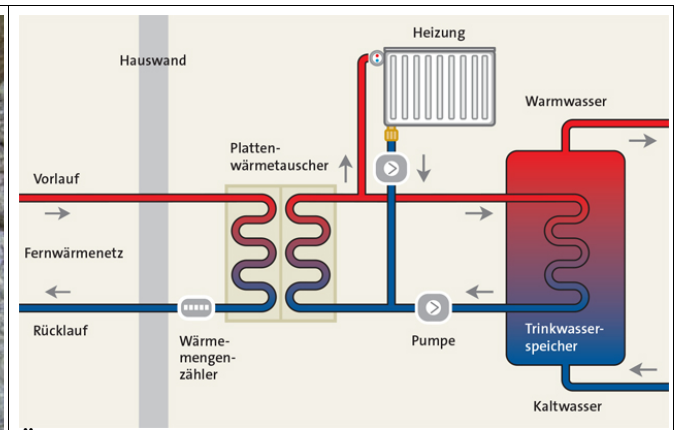
Verschiedenste Energiequellen können ein Nahwärmenetz speisen.

Darunter z.B. Biogasanlagen, Hackschnitzelheizkraftwerke, Solarthermieranlagen, Geothermieanlagen und vieles mehr.

Alle diese Wärmeerzeuger liefern Wasser ca. 75 bis 95°C heiß. Eine große drehzahlregelte Heizungspumpe schickt dieses in ein Nahwärmenetzwerk.



Dieses isolierte Rohleitungssystem bestehend aus einem Heißwasserrohr und dem Rücklaufrohr erstreckt sich durch ganze Dorfstrukturen. Die zu heizenden Häuser werden mittels Stichleitungen an die Hauptleitungen angeschlossen. Dieser Stich endet im Haus in der Übergabestation. Die Übergabestation besteht grob aus einem Wärmemengenzähler, Wärmetauscher, H-Pumpe, Temperaturregelmodulen, einem ca. 500l bis 1000l großen Pufferspeicher und einem Steuermodul, dass mittels einem Netzwerk mit der Steuerungsanlage des Fernwärmenetzes kommuniziert.



„Energiequellen und Verbraucher kommen und gehen, das Wärmenetz bleibt.“

Was ändert sich im Haus des Wärmebeziehers?

- Es wird ein Wärmetauscher (ca. 1m x 1m) + Zubehör als Übergabestation ins Haus (Keller) eingebaut.
- Die Übergabestation benötigt einen Stromanschluss und eine Erdung
- Der Wärmetauscher beheizt einen Pufferspeicher (ca. 800 - 1000 Liter)
- Die bestehende Heizungsanlage kann weiter verwendet werden - muss aber nicht
- Bestehende Solaranlagen oder Kachelöfen mit Wassertasche können weiter betrieben werden und an den Pufferspeicher angeschlossen werden.

Wie funktioniert das Wärmenetz wirtschaftlich?

Wir wollen eine Nahwärmegenossenschaft bilden. Jeder Wärmebezieher wird Mitglied und somit Miteigentümer des Netzes. Das Netz erstreckt sich vom Übergabepunkt der Biogasanlage bis einschließlich der Übergabestationen in den Häusern. 40 bis zu 50% der Investitionen kommen als Zuschüsse vom Staat. Das Eigenkapital der Genossenschaft wird durch den Verkauf von Genossenschaftsanteilen gebildet. Der Rest der Investitionssumme wird durch Darlehn finanziert. Das einzelne Mitglied der Genossenschaft haftet mit seiner Einlage.

Wie funktioniert die Wärmegenossenschaft:

"Wir für uns:

Zweck der Nahwärmegenossenschaft ist die Versorgung der Mitglieder mit regionaler, sauberer (nachhaltiger) und günstiger Wärme durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb."

Kosten und Nutzen aus Sicht der Wärmebezieher:

"Die Nahwärmegenossenschaften in Bayern arbeiten alle nach dem gleichen Prinzip. Basis für die Wirtschaftlichkeit ist das Selbstkostenprinzip. Es gibt keinen externen Versorger, also auch keinen, der mit unserem Grundbedürfnis Wärme Gewinn erzielen will. Für den Wärme- und Grundpreis werden nur die Kosten berücksichtigt, die unbedingt notwendig sind.

Als zusätzliche Absicherung für die Mitglieder dient die Pflichtprüfung durch einen genossenschaftlichen Prüfungsverband, der in regelmäßigem Turnus die Genossenschaft und seine Gremien prüft und die Belange der Mitglieder sicherstellt."

Ein paar Vorteile von so einem Netz:

Positive Effekte für für das Allgemeinwohl:

- Die **Energieerzeugung ist CO2 arm**
- Regionales Konzept – Regionaler Wirtschaftskreislauf – Versorgungssicherheit
- Nur durch das Nahwärmenetz ist es der Gemeinde Lengdorf möglich, die deutsch/europäischen Klimaziele für 2030 zu erreichen.
- Die Breitbandversorgung könnte gleich mit organisiert werden

- Wirtschaftlichkeit und Wirkungsgrade von größeren Energieerzeugern sind höher als von kleinen Einzelanlagen.
- Größere Energieerzeugungsanlagen sind bei den Abgaswerten sauberer als bei Kleinanlagen.

Positive Effekte für den einzelnen Haushalte

- Planbare Heizkosten unabhängig von „Marktsituationen“
- Wir sichern uns günstige Wärme frei Haus auf ganz bequeme Weise.
- Wir sichern uns einen verlässlichen Schutz vor steigenden Ölpreisen, da der Wärmepreis vergleichsweise konstant sein wird.
- Kein CO² Handelsabgabe auf unsere Nahwärme
- Keine CO² – Steuer ab 2021
- Verschärfungen der Bestimmungen für Öl- und Holzfeuerungsanlagen brauchen uns nicht mehr zu interessieren.
- Viele Haushalte erzielen schon beim aktuellen Ölpreis große Einsparungen.
- Kosten für Wartung, Öltanks und Schornsteinfeger fallen weg
- Geringer Platzbedarf
- Keine Ersatzinvestitionen in Heizanlagen mehr notwendig.

Voraussetzung zur Realisierung des Nahwärmenetzes.

Schlicht und einfach, es muss sich rentieren. Sportheim, Schule und Kindergarten sind potentielle „Großverbraucher“ für so ein Netz. (Auch die Gemeinde und der FC Lengdorf können der Genossenschaft beitreten.) Wenn sich dann noch einige Hausbesitzer finden, die auch mitmachen, können wir loslegen.

Je mehr Lengdorfer mitmachen, desto geringer werden die Kosten für den einzelnen. Ziel ist, unter den Kosten von einer Heizölzentralheizungen zu kommen.

Auch wichtig zu wissen, der Bau so eines Nahwärmenetzes wird vom Staat finanziell gefördert.

Bitte macht's mit, wir profitieren alle davon!